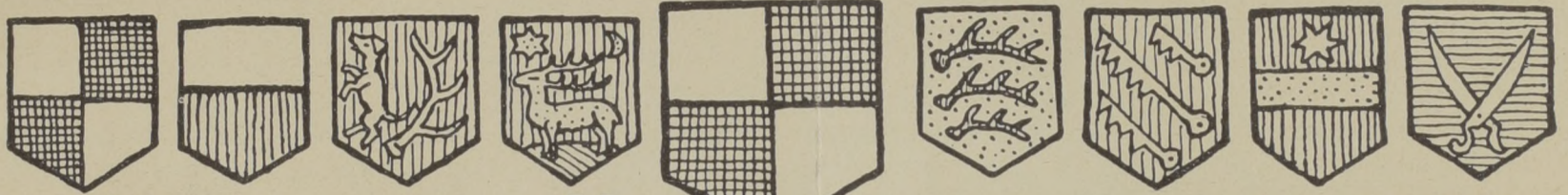


# ZOLLERHEIMAT



## BLÄTTER ZUR FÖRDERUNG DER HOHEN- ZOLLERISCHEN HEIMAT- UND VOLKSKUNDE

NUMMER 2

Hechingen, 15. Februar 1936

5. JAHRGANG

### Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte einiger hohenzollerischer Gemeinden

Von Dr. Franz Haug = Rottenburg

#### IV

#### Hausen am Andelsbach.

Dazu gehören noch Mottschief mit 3, Ettisweiler mit 4 Höfen. Die Vertreter waren der Schultheiß Jacob Würstlin und der Dorfspfleger Wilhelm Fric. Nach ihren und des Kanzlers Angaben waren vorhanden 44 Steuerpflichtige in 46 Behausungen, dazu noch 10 ungebraute Hofstätten. Es waren vorhanden je ein Wirt, Müller, Schmied, Wagner, Schuhmacher, Beck, je zwei Weber, Schneider, 13 ganze, 7 halbe Bauern, 10 Zweirößler, der Rest, zusammen mit den Handwerkern 14, sind Tagwerker.

Sie haben 24 Pflüge, könnten aber mit 19 auch zu Streich kommen, jeden mit 5—6 Stück Zugvieh zu bespannen.

Die Höfe haben verschiedene Besitzer:

Hans Jerg Rüenler hat einen Spital-Pfullendorfschen Erblehenhof mit 36 J,

Johann Seeger einen vom Heiligen in Hausen mit 27 J,

Adam Luz einen halben Erblehenhof von der Fr. Oberst Hafnerin in Pfullendorf mit 18 J,

Joh. Dettenmayer einen halben Salmansweiler Erblehenhof mit 9 J,

Josef Arnold einen halben Spital-Pfullendorfschen Erblehenhof mit 9 J,

Martin Seeger ein Erblehenhöfle vom Heiligen in Hausen mit 12 J,

Simon Fric einen von der Priesterschaft in Pfullendorf mit 23 J,

Hans Luz, Enderles Sohn ebenso mit 14 J.

Der Rest sind Schupflehen, von denen der größte Hof 33, ein mittlerer 18 und die geringsten 9—12 J umfassen, insgesamt 150 J Eigen-, 162 J Erblehen- und 464 J Schupflehenfeld oder leibfälliges. Mittlerer Ertrag des Durchschnittsjahrs ist 50 Garben; 100 ergeben aber bloß 3—3½ Malter Beesen Pfullendorfer Meß, von dem 16 Viertel gleich 19 Sigmaringer Vierteln sind. 6 M Hanfgarten und Bainten, 150 M Einmähder, Erb- und Schupflehen und 22 außerhalb der Markung, die sie andern Orts versteuern müssen.

Der Zehnte gehört dem Fürsten in Sigmaringen und dem Baron Troyer in Junsbruck je hälftig und ertrage im Durchschnitt 60 Mtr.

Ein ganzer Schupflehenhof gibt bis zu 150 fl Ehrschak, die mittleren bis 100, teils aber auch bloß 50 und 60 fl, je nach Gutdücken der Herrschaft. Aus den Eigenäckern hat die J 2 Viertel, die Erblehengüter an Frucht aller Art 39 Mtr, die Schupflehengüter 33½ Mtr zu entrichten. Alle Güter in Hau-

sen geben 21 B Roggen und ebensoviel Haber, die Mottschiefer Höfe dem Spital Pfullendorf 24 Mtr insgesamt, in Ettisweiler haben sie die 4. Garbe und je 3 Mtr Roggen und Haber, nach Salem gibt die Gemeinde Hausen an Frohn, Steuer und Heugeld, Weingeld und Seefahrt 312 fl 50 cr.

Die Güterpreise sind je nachdem 10—30 fl, die Erblehengüter zwischen 80 und 500 fl.

Für die Ehe zahlt man Steuer 12 cr, eine eigene J 3, ein unbewohntes Haus 8, eine erblehenbare J 2½, eine schupflehenbare 2 cr, eine M Wiesen ½ cr. Ein Pferd, Kuh, Stier und was 3jährig, je 2, darunter ½ cr. Dann erträgt eine einfache Steuer 40 fl.

Ein ganzer Bauer hat 12, ein halber 6, ein Söldner 2—3, von den Tagelöhnern viele gar kein Vieh; Gesamtzahl 106 Pferde und Zugtiere, 80 Milchkuhe.

Schuldenhöhe der Gemeinde 1600, der Privaten 3800 fl, laufende insgesamt 6980 fl, an aufgelaufener Fruchtgült 465 Mtr. Holz aus dem Gemeindewald Weithart nach Notdurst, aber schlechter Weidgang dort, wo 13 Gemeinden weiden.

#### Rulfingen

und die 3 Höfe in Zielfingen entsenden als Vertreter ihren Schultheißen Sebastian Ehrmann und den Unteramman Georg Schluedi. Die Gemeinde zählt 32 Steuerpflichtige mit 34 Häusern und 5 leeren Hofstätten. Es hat je einen Wirt, Zimmermann, Schmied und Wagner, 6 ganze, 4 halbe Bauern und 3 Sölden, dazu 15 Tagelöhner. Die 13 Pflüge benötigen je 5—6 Pferde. Es sind lauter Lehen des Stifts Lindau, teils Erblehen, die verkäuflich sind, zum Teil Hublehen, die als Ganzes und bloß mit Genehmigung verkäuflich seien. Von den 6 Höfen hat einer 46 J, die halben 20, die Gütler 12 und weniger, die Tagelöhner 1—4 J, manche gar nichts, insgesamt 100 J Freilehen, 400 Hublehen, 124 die Zielfinger Höfe. Durchschnittsertrag 50 Garben, von denen 100 4 Mtr Menger Meß ergeben. Vorhanden sind weiter 5 M Baum- und Obstgärten, 150 M Einmähder, 42 M bei Zielfingen, dabei 4 M zweimähdig. Der Zehnte gehört dem Stift Buchau zu 3, der Pfarrei Buchau zu 1 Viertel, der Ertrag schwankt zwischen 60 und 70 Mtr Menger Meß. Die 6 Lindauer Höfe geben an Fall bloß 12 cr, aber dafür den Ackerlehen- oder Bestandsherrn 50—60 fl Ehrschak, die andern bei jeder Veränderung 12 cr Auf- und Abfahrt, die Lindauer Höfe geben die 4. Garb, die übrigen an Lindau 23 Mtr Kernen und 10 Mtr Roggen Lindauer Meß (10 Sigmaringer Bier-

tel ergeben 11 Lindauer). Die Höfe reichen ferner an Heuzins 36 fl, die andern 10 fl Gülten nach Lindau. An Sigmaringen wird abgeführt 13 Mtr 10 B. Beesen, 10 Mtr Haber Sigmaringer Maß, an Frohngeld rd 70 fl. Jede Mähne muß außerdem dem sigmaringischen Zoller 8 Tage frohnen, und jede Ehe 2 Tage mähen und ebensolange schneiden.

Ein J Freilehen gilt von 14 bis 30 fl. Ein Freilehen sei mit seinen 21 J und rd 4½ M Wiesen um 450 fl erkaufte worden.

An Steuern hat die Ehe 15 cr, eine freilehenbare oder hublehenbare J zahlt 4 cr 6 hlr. Ueber zweijähriges Vieh 2½; die Zielfinger tragen an 100 fl 13 fl 32 cr. Eine einfache Steuer ergibt auf diese Weise 100 fl.

Von den 6 Höfen hat jeder rd 12 St. Vieh, die andern 7—8

oder bloß 1—4, alles in allem 80 St. Pferde und Zugvieh, 65 St. Milchvieh und 18—19 St. Einstellvieh.

Die Gemeindeschulden belaufen sich auf 2100, und 3000 fl aufgelaufene Zinsen, die der Privaten auf 6000, verfallene Zinsen und andere laufende Schulden 8980 fl. An den Fürsten haben sie noch 300 fl unverzinsliches Schuld.

Brennholz liefern die Gemeindewälder, aber wenig zum verkaufen; die Weide ist mittelmäßig und liegt im Menger Ried oder im Weithart.

Angeführt ist die Notiz, daß die Wilhelmiten in Mengen dort rd 70—80 J Eichwald haben, der früher zum Widdum gehörte, und den sie nicht versteuern wollen.

## Die Auswandererbewegung in Hohenzollern

von 1743—1872

Von Joseph Schäfer = Levertzweiler

II

### Die Auswandererforschung

In Württemberg ist seit Jahren ein Stab von Fachleuten, hauptamtliche und erfahrene Forscher, am Werk, die unsere Schwaben draußen aufgespürt haben und sie nun wieder in Verbindung mit der Stammheimat bringen. Die Männer des DMA und das DMJ haben wirklich schon ein riesiges Stück Arbeit hinter sich. In Baden ist Hienerwadel führend. In der Eifel ist die Amerika-Auswanderung im 19. Jahrhundert bereits gründlich erforscht. Dort arbeitet das Institut für Landeskunde der Rheinlande an der Universität Bonn mit einer amerikanischen Forschungsgesellschaft zusammen. Seit Jahren werden die in Privathand befindlichen Quellen, nämlich die Auswandererbriefe, gesammelt, und es ist gelungen, nicht allein die Auswandererbewegung, sondern, was ebenso wichtig ist, auch die Siedlungsgeschichte bzw. die Entwicklungsgeschichte der Eiseler Stammesbrüder in den Nordamerikanischen Staaten systematisch zu erforschen. In den Heimatgemeinden haben sich Mitarbeiter gefunden, die die von der Forschungsstelle herausgegebenen Fragebogen bearbeiten und alles, was im Dorfe noch über Auswanderer und Auswanderung bekannt ist, sammeln und der Forschungsstelle zuleiten. Von hier aus arbeitet dann die deutsche mit der ausländischen

Forschung Hand in Hand. Es besteht daher die Möglichkeit, die Auswanderung allseitig und in die Tiefe gehend zu erfassen. Ähnliche Wege gehen die württembergischen und badischen Forscher zusammen mit denjenigen von Ungarn bzw. den deutschen Siedlungsgebieten im Südosten.

Man könnte nun einwenden: Warum noch die Aufteilung in Landschaften, warum die Aufspaltung der Deutschtumsforschung in Heimatgebiete — und dies gar für unser kleines Hohenzollern? Das sind jedoch nur praktische Fragen, die der Wissenschaftliche Beirat des DMJ schon im Jahre 1932 beantwortet hat, wenn er für die Bearbeitung und die Darstellung einer „Geschichte des Deutschtums in aller Welt“ die Einzeluntersuchung der Auswanderungsgeschichte örtlich begrenzter Gebiete voraussetzt. Wenn früher einmal die Vermutung ausgesprochen wurde, daß es in Hohenzollern wohl kein Dorf gibt, das nicht irgend wann einmal Auswanderer nach Osten oder Westen abgegeben hat, so habe ich das nunmehr bestätigt gefunden.

Die folgenden Zahlen von 1743—1872 enthalten nur die Auswanderer, die mit obrigkeitlicher Erlaubnis auswanderten.

In den Jahren von 1743—1872 sind aus unseren Dörfern und Städtchen ausgewandert:

Dorf — Stadt	Gesamtzahl der im obigen Zeitabschnitt bisher festgestellten Auswanderer				
<b>Kreis Sigmaringen:</b>					
Ablach	4	Hippetsweiler	11	Steinhilben	17
Achberg-Esseratsweiler	5	Hiklofen	11	Storzingen	13
Achberg-Siberatsweiler	4	Hochberg	6	Straßberg	12
Regnitz	7	Hornstein	7	Selgetsweiler	1
Bärenthal	18	Igelswies	2	Schernegg	1
Benzingen	66	Inneringen	18	Tafertsweiler	15
Beuron	5	Jungnau	5	Gunzenhausen	3
Billafingen	3	Kaiseringen	2	Bachhaupten	1
Bingen	30	Kalkreute	1	Trochtelfingen	138
Bittelschieß	3	Kalkofen	2	Unterschmeien	2
Deutwang	2	Kappel	1	Beringendorf	24
Dietershöfen	1	Kettenacker	1	Beringenstadt	14
Einhart	4	Krauchenwies	8	Bilsingen	16
Engelswies	2	Laiß	9	Walbertsweiler	4
Ettisweiler	2	Langenenslingen	20	Wald	5
Feldhausen	14	Levertzweiler	2	Zoznegg	1
Frohnstetten	26	Liggersdorf	3		
Gammertingen	19	Magenbuch	1	<b>Kreis Hechingen:</b>	
Habsthal	1	Lausheim	1	Bedtoldsweiler	7
Harthausen a. d. Sch.	45	Minderdorf	6	Betra	55
Harthausen b. Feldh.	2	Neufra	73	Beuren	1
Hausen a. A.	6	Freudenweiler	5	Bietenhausen	26
Hermentingen	21	Oberschmeien	5	Bisingen	23
Hettingen	19	Ostrach	26	Bittelbronn	30
Gaisweiler		Otterswang	2	Boll	19
und Riedetsweiler	2	Rengetsweiler	2	Burladingen	137
		Rosna	2	Dettensee	53
		Ruhestetten	2	Dettingen	139
		Rothenlachen	3	Dettlingen	25
		Ringgenbach	1	Dießen	34
		Rulfingen	15	Heidenhof	4
		Sigmaringen	85	Empfingen	63
		Sigmaringendorf	8	Fischingen	17
		Laucherthal	1		
				Gaufelfingen	10
				Glatt	52
				Grosselfingen	56
				Gruol	65
				Haigerloch	67
				Hart	15
				Hausen i. R.	19
				Hechingen	115
				Heiligenzimmern	7
				Höfendorf	11
				Hörschwag	7
				Imnau	53
				Jungingen	25
				Killer	4
				Melchingen	28
				Owingen	28
				Rangendingen	11
				Ringingen	82
				Salmendingen	45
				Schlatt	19
				Sickingen	13
				Starzeln	9
				Stein	9
				Steinhofen	12
				Stetten b. Haig.	30
				Stetten b. Hech.	3
				Stetten u. Holst.	14
				Thauheim	22
				Trillfingen	92
				Weildorf	32
				Weilheim	17
				Wessingen	11
				Wilfingen	25
				Zimmern b. Hech.	11